



Rathausplatz: Oberbürgermeister Rolf Schnellecke verabschiedete die Fahrradstaffel nach Magdeburg. Photowerk (bb)

2500 Kilometer für die gute Sache

Fahrradstaffel macht auf Menschen mit Behinderung aufmerksam

(htz) Mit einer Fahrradtour über 2500 Kilometer macht der Verein „Health Media“ aus Flensburg auf die Leistungen von ehrenamtlichen Helfern und Sportlern mit Behinderungen aufmerksam.

Nach einem Halt in Wolfsburg verabschiedete Oberbürgermeister Rolf Schnellecke die Fahrradstaffel gestern in Richtung Magdeburg. „Sie setzen sich mit Ihrer Radtour für Menschen mit Behinderungen ein. Da kommen Sie

hier in eine Stadt mit offenen Türen“, sagte Schnellecke.

Der Internet-Radiosender R4H organisiert die Tour, Projektleiter Karl Grandt tritt viereinhalb Wochen in die Pedale und legt die Strecke von Dänemark über

Hamburg nach Enschede (Holland) über Berlin nach Stettin (Polen) und Flensburg zurück. „Nach Enschede war Wolfsburg bisher die schönste Stadt“, lobte Brandt, der mit Vertretern des ADFC Wolfsburg weiterfuhr.

Wolfsburger Allgemeine Zeitung 27.05.11

„R4H-mobil“-Tour machte Halt in Wolfsburg

Rund 2.500 Kilometer für Sportler mit Behinderung

WOLFSBURG (ph). Die „R4H-mobil“-Tour besuchte Wolfsburg. Die Radler wollen mit einer 2.500 Kilometer langen Deutschlandtour Leistungen von Sportlern mit Behinderung und Ehrenamtlichen ins Bewusstsein rücken.

Dabei gehen die Radler auch über die Ländergrenzen hinweg, denn es geht von Dänemark über Hamburg nach Enschede (Holland), über Hannover und Berlin nach Stettin (Polen) und an der Ostseeküste entlang zum Endziel Flensburg.

Auf dem Zwischenstopp in Wolfsburg berichtete Karl Grandt, Projektleiter bei R4H, einem Internetradiosender für Sonderformate für Menschen mit Behinderung und Initiator der Tour, von seinen Erfahrungen. „Nach Enschede in Holland ist Wolfsburg wirklich bisher die schönste Stadt“,

erklärte Grandt vor dem Wolfsburger Rathaus.

Die Faszination des Radlers für den Sport von Menschen mit Behinderung entstand bereits beim ersten Kontakt: „Seitdem ich die Paralympics gesehen habe, schaue ich keine Olympischen Spiele mehr“, erklärte der R4H-Projektleiter. Da passt es ganz gut, dass der R4H als einziger Sender durchgehend von dem Paralympischen Sportevent berichtet, der für die Teilnehmer eine große Bedeutung hat, wie Grandt betont. „Durch den Sport gewinnen die Menschen wieder Lebensmut“, berichtet Grandt.

Die Wolfsburger Mitglieder vom Fahrradclub Adfc begleiteten den Hamburger auf einer Kennenlerntour durch die VW-Stadt. Oberbürgermeister Rolf Schnellecke und die städtische Behindertenbeauftragte Gudrun Kneiske-Spitzer begrüßten die Radler.

„Ich freue mich, dass Wolfsburg auf ihrem Reiseplan ist“, erklärte OB Schnellecke und verwies auf das große Anliegen, die Stadt so weit es geht barrierefrei zu gestalten.

Die Behindertenbeauftragte Kneiske-Spitzer betonte: „Ihr Besuch ist eine Klasse Vorrunde für die Special Olympics.“

Die ersten Niedersächsischen Landesspiele der Menschen mit geistigen Behinderungen finden vom 15. bis 17. Juni in Fallersleben statt.



Zwischenstopp in Wolfsburg – die „R4H-mobil“-Radtour macht auf die Leistungen von Sportlern mit Behinderung und von Ehrenamtlichen aufmerksam.

Radeln für „barrierefreie Köpfe“

Karl Grandt fährt für Verein Health Media – Werbung für Behindertensport

Von Kim Kaltenbrunn

WOLFSBURG. Karl Grandt radelte durch die Stadt. Der 57-Jährige fährt mit dem Fahrrad 2500 Kilometer durch vier Länder. Von Dänemark, Richtung Holland und über Wolfsburg nach Berlin, kurz nach Polen bis zum Ziel Flensburg.

Die „R4H-mobil“-Tour des Health-Media-Vereins wird veranstaltet, um der Öffentlichkeit die Leistung von ehrenamtlichen Helfern und Sportlern mit Behinderungen ins Bewusstsein zu rufen.

In jeder Stadt, in der Grandt anhält, um eine Pause einzulegen,

spricht er mit ehrenamtlichen Helfern, den Bürgermeistern und Organisationen für Behinderte. Mittels seines Internetradiosender R4H überträgt er die Sondersendung „R4H – das Radio für barrierefreie Köpfe“.

Dieses Jahr findet die erste R4H-Mobil-Tour statt und es sollen weitere folgen, im nächsten Jahr wird eine 4000 Kilometer lange Strecke in Angriff genommen. Dann soll es von Dänemark über Deutschland nach Italien und durch Österreich und die Schweiz nach England zu den Paralympics gehen.

Der Radiosender ist laut Grandt

der einzige der live von den Paralympics berichtet wird.

Als Karl Grandt Wolfsburg schließlich wieder verließ, sagte er: „Einen solchen Empfang wie hier hatte ich noch nicht.“ Er war begeistert, von einer Fahrradstreife und nicht von einer Autostreife der Polizei begleitet worden zu sein.

Er fuhr aber auch nicht allein aus Wolfsburg ab. Ihn begleiteten Holger und Ingrid Seiler sowie Rüdiger Burghardt vom ADFC Wolfsburg.

Rüdiger Burghardt begleitete ihn bis Groß Twülpstedt, und die Seilers waren bis hinter Saalsdorf mit von der Rad-Partie.



Karl Grandt (Dritter von links) freute sich über den freundlichen Empfang in Wolfsburg durch Oberbürgermeister Rolf Schnellecke (Fünfter von rechts).

Foto: Klaus Helmke